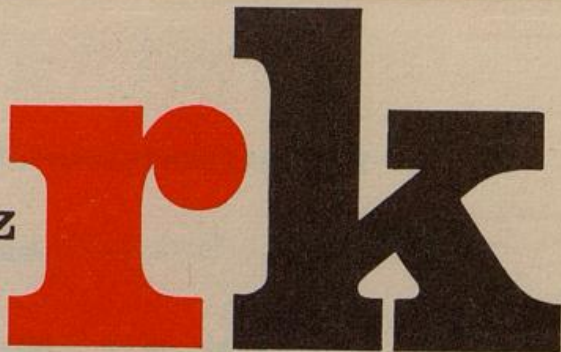


Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 24. November 1982

Blatt 3403

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: (rosa) Salzstreuverordnung erschienen
Förderungsmittel für 490 Wohnungen
Budget-Debatte ab 6. Dezember
Engagierte Diskussion über Wiener Stadtentwicklungs-
planung
Große U-Bahn-Werbeaktion im nächsten Jahr
Verbesserung des Autobusnetzes im Westen Wiens
Neuntes Wiener Schultheaterfestival

Kultur: (gelb) Gedenktafel für die Opfer des Ringtheaterbrandes
Theatersubventionen 1983

Wirtschaft: (blau) Neuer Innovationskredit mit 7 1/8 Prozent

Nur über FS:
23.11. Schießerei in Berufsschule
24.11. Wasserrohrbruch im 22. Bezirk
Das alte Neustift am Walde
Schwache Beteiligung an Polio-Impfung
Tragflughalle gefährdet
Spielen erfordert Feuerwehreinsatz

Salzstreuverordnung erschienen

=++++

4 #Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Wien verzichtet bekanntlich auf die Salzstreuung. Die entsprechende Verordnung ist nun im Amtsblatt der Stadt Wien (Nr. 47 vom 25.11.82) erschienen und tritt am 1. Dezember in Kraft.

Wie die Verordnung festlegt, dürfen nun auf allen für den öffentlichen Fahrzeug- oder Fußgängerverkehr bestimmten Verkehrsflächen (ausgenommen Autobahnen, Brücken und Stiegenanlagen) keine Auftaumittel verwendet werden, die - wie das Streusalz - Natrium oder Halogenide enthalten.#

Unschädliche Streumittel wie das Alternativmittel Plantabon Eisex, das die Stadt Wien heuer auf jenen Routen einsetzen will, auf denen früher Salz gestreut wurde, können verwendet werden.

Ausnahmen vom Salzstreuverbot gibt es nur mit besonderer, nur für bestimmte Zeit möglicher Bewilligung. So können z.B. für steile Verkehrsflächen durch Bescheid Ausnahmeregelungen erlassen werden. Und bei extremen Glatteis, "wenn der Einsatz von zulässigen Auftaumitteln oder von Streumitteln dadurch wirkungslos wird, daß diese durch Glatteis bildende Niederschläge in kurzer Zeit mit einer Eisschicht überzogen werden, dieser Zustand in weiten Teilen der Stadt auftritt und der Magistrat diesen Sachverhalt im österreichischen Rundfunk bekanntgegeben hat", kann die Stadt Wien kurzfristig, für höchstens drei Tage, die Salzstreuung zulassen. Diese vorübergehende Aufhebung der Salzstreuungsverordnung wird via Rundfunk bekanntgegeben. (Schluß) hs/bs

NNNN

Förderungsmittel für 490 Wohnungen

=++++

5 Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Auf Antrag von Wohnbaustadtrat Johann HATZL beschloß Dienstag die Wiener Landesregierung den Bau von sieben Wohnhausanlagen mit insgesamt 490 Wohnungen sowie die Errichtung eines Lokales und von zwei Ordinationen. Die Gesamtsumme der Wohnbauvorhaben beträgt knapp 219 Millionen S.

Drei Anlagen sind Wohnbauvorhaben der Stadt Wien, und zwar im
6. Bezirk, Millergasse 39,
12, Hetzendorfer Straße 118,
20, Burghardtstraße 22.

Der Zuwandererfonds wird im 17. Bezirk, Hernalser Hauptstraße 214-216 eine Wohnhausanlage, das Kuratorium Wiener Pensionistenheimen in Hietzing, in der Schrutkagasse 68, ein Heim mit 253 Wohnungen bauen. (Schluß) lei/ap

NNNN

Budget-Debatte ab 6. Dezember (1)

=++++

8 #Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Gemeinderat wird in der Woche von 6. bis 10. Dezember das Budget 1983 und den Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke debattieren und beschließen. Die Debatte beginnt am 6. Dezember um 10 Uhr mit einer Fragestunde, der das Referat von Finanzstadtrat Hans MAYR zum Budget folgt. Bis Donnerstag werden die einzelnen Geschäftsgruppen behandelt, zu Beginn jeder Geschäftsgruppe hält der zuständige amtsführende Stadtrat ein Einleitungsreferat. Freitag, den 10. Dezember, ist eine Landtagssitzung vorgesehen. Auf der Tagesordnung steht weiter der Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke, und eine zweite Sitzung des Gemeinderates mit der normalen Tagesordnung.#

Im folgenden der Ablauf der "Gemeinderatswoche":

Montag, 6. Dezember 1982:

10.00 Uhr: 1. Sitzung des Gemeinderates

Fragestunde

Referat Stadtrat Mayr - Generaldebatte

Dann werden folgende Geschäftsgruppen behandelt:

o Finanzen und Wirtschaftspolitik

o Umwelt und Freizeit

o Personal- und Rechtsangelegenheiten

Dienstag, 7. Dezember 1982:

9.00 Uhr: Fortsetzung der Sitzung des Gemeinderates.

Folgende Geschäftsgruppen werden behandelt:

o Gesundheit und Soziales

o Bildung, Jugend, Familie

o Kultur und Bürgerdienst

Nichtöffentliche Sitzung des Gemeinderates.

(Forts.) sei/gg

NNNN

Budget-Debatte ab 6. Dezember (2)

=++++

9 Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL)

Donnerstag, 9. Dezember 1982:

9.00 Uhr: Fortsetzung der Sitzung des Gemeinderates.

Folgende Geschäftsgruppen werden behandelt:

o Wohnen und Stadterneuerung

o Stadtplanung

o Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen,
Konsumentenschutz (Holding)

Schlußwort Stadtrat Mayr und Abstimmung über Budget 1983.

Freitag, 10. Dezember 1982:

9.00 Uhr: Landtag

Anschließend Fortsetzung der Sitzung des Gemeinderates

o Wirtschaftsplan der Stadtwerke

(inkl. Geschäftsgruppe Straße, Verkehr und Energie)

Schlußwort Stadtrat Hofmann und Abstimmung über

Wirtschaftsplan

Ende der 1. Sitzung des Gemeinderates

Beginn der 2. Sitzung des Gemeinderates (ohne

Fragestunde) mit dem Ablauf der normalen Tagesordnung

Ansprache Bürgermeister.

(Schluß) sei/gg

NNNN

Neuer Innovationskredit mit 7 1/8 Prozent

Utl.: Innova finanzierte Österreichs erstes Laser-Trenn- und
Forschungszentrum

=++++

10 #Wien, 24.11. (RK-WIRTSCHAFT) Unter der Bezeichnung
"Innovationskredit" offeriert die INNOVA Wiener
Innovationsgesellschaft m.b.H. (eine Tochter von Gemeinde Wien,
Zentralsparkasse und Kommerzbank Wien, Handelskammer Wien,
Arbeiterkammer Wien, ÖIAG) neuerdings einen besonders günstigen
Innovationskredit. Seine Einführung erfolgt in Abstimmung und
Ergänzung zur TOP-Aktion der Bürger Strukturverbesserung bei Klein-
und Mittelbetrieben im Rahmen des 2. Beschäftigungsprogramms der
Bundesregierung. #

Die Möglichkeit zur Nutzung dieser Kreditfinanzierung besteht
für Klein- und Mittelbetriebe, deren Wertschöpfung zu wenigstens
50 Prozent in Wien anfällt. Finanziert werden nicht nur
Investitionen für Gebäude, Grundstücke, Maschinen und Anlagen,
sondern auch die notwendigen Betriebsmittel. Dies im Umfang bis zu
80 Prozent des Finanzierungsvorhabens. Mindestkreditsumme 400.000
Schilling, Höchstsumme 2,5 Millionen.

Grundbedingung für den Innovationskredit ist die Realisierung
neuer Produkte und Verfahren durch den Kreditnehmer, wobei das
Innovationsprojekt hinsichtlich seiner Chancen durch die INNOVA
geprüft wird und im Gegensatz zur weiterhin angebotenen
innovatypischen Risikofinanzierung bankmäßig Sicherheiten nötig sind.
Der Kredit wird nach einvernehmlich festgelegten Modalitäten (unter
Umständen mit tilgungsfreien Zeiträumen) unter Anrechnung von
vorerst 11,5 Prozent Zinsen zurückgezahlt. Bei planmäßiger
Rückzahlung wird jedoch ein Bonus in Form der Zinsenreduktion auf
derzeit lediglich 7 1/8 Prozent gewährt.

Laufzeiten bis zu 10 Jahren für Gebäude und Grundstücke bzw.
bis zu 5 Jahren für Anlagen, Maschinen und Betriebsmittel sind
möglich. Die erste Innovationsfinanzierung mit diesem Kredit ist
bereits realisiert. Ein Wiener Unternehmen offeriert jetzt erstmals
in Österreich das Schneiden, Trennen, Bohren, Gravieren und
Schweißen von Kunststoffen, Holzarten, Gummisorten, Textilien und
Keramik, in umweltfreundlicher Lasertechnik. (Schluß) red/bs

24. November 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 3409

Gedenktafel für die Opfer des Ringtheaterbrandes

=++++

11 #Wien, 24.11. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK enthüllte am Dienstag eine Gedenktafel für die Opfer des Ringtheaterbrandes 1881, dem 386 Menschen zum Opfer fielen. #

Die Tafel ist am Gebäude der Bundespolizeidirektion Wien angebracht, die heute an der Stelle des alten Ringtheaters steht. Nach dem Ringtheaterbrand wurden die Sicherheitsbestimmungen für Theater in Wien drastische verschärft. Sie zählen heute zu den strengste in Europa. Die Gedenktafel geht in die Obhut der Stadt Wien über. (Schluß) gab/ko

NNNN

Theatersubventionen 1983

=++++

12 #Wien, 24.11. (RK-KULTUR) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Bürgerdienst beschloß am Dienstag die Vergabe der Betriebssubventionen für die Wiener Theater im Jahr 1983. Im Unterschied zu den Bühnen anderer europäischer Großstädte werden die Wiener Theater dadurch auch 1983 ihren Betrieb uneingeschränkt aufrecht erhalten können.#

Die Mitgliedsbühnen des Wiener Bühnenvereines erhalten insgesamt 95,3 Millionen S. Davon entfallen auf das Theater in der Josefstadt mit den Kammerspielen 37,9 Millionen, auf das Volkstheater mit den Außenbezirksvorstellungen 34,2 Millionen, auf das Raimundtheater 19,2 Millionen und auf die Wiener Kammeroper 3,9 Millionen.

14,2 Millionen wurden für die Wiener Mittelbühnen bewilligt. Das Schauspielhaus Wien erhält 5,8 Millionen, die Komödianten 4,9 Millionen, Vienna's English Theatre 2,5 Millionen und das Theatre Francaise de Vienne 900.000 S.

Für die Abgangsdeckung des Theaters an der Wien stehen 87,8 Millionen S zur Verfügung, das Theater der Jugend erhält eine Betriebssubvention von 19,8 Millionen S. (Schluß) gab/gg

NNNN

Engagierte Diskussion über Wiener Stadtentwicklungsplanung (1)

Utl.: Schon mehr als 700 schriftliche Stellungnahmen

=++++

13 #Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Mit großem Engagement aller Beteiligten verlief Dienstag abend eine Diskussion über den Stadtentwicklungsplan, zu der Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER in den Wappensaal des Rathauses eingeladen hatte. Dabei wurden zahlreiche interessante Vorschläge registriert. Sie sollen beim Entwurf des Stadtentwicklungsplanes berücksichtigt werden, der im kommenden Jahr dem Gemeinderat zur Beschlußfassung vorgelegt werden wird.#

Neben zahlreichen anderen Bemühungen, die Wiener Bevölkerung zur Mitsprache am Stadtentwicklungsplan zu motivieren, fand Dienstag die erste Diskussionsveranstaltung zu diesem Thema statt. Die rund sechs Dutzend Teilnehmer an dieser Veranstaltung setzten sich sowohl mit der gesamtstädtischen Entwicklung als auch mit der Lösung von Einzelproblemen auseinander. Die Schaffung von Radwegen und Meinungen zu den "Entwicklungachsen" wurden ebenso diskutiert wie die künftigen Ziele der Verkehrsorganisation und die Zunahme der Zahl von Hunden in der Stadt, die von mehreren Rednern als Belästigung empfunden wird. Eingehend auf die Forderung in einem Debattenbeitrag, die Bezirksgrenzen zu ändern, wies Stadtrat Wurzer darauf hin, daß die Stadtplanung ihre Konzepte vielfach in Bezirksgruppen zusammenfaßt, um auf diese Weise leichter die historisch entstandenen Bezirksgrenzen im Hinblick auf die gesamtstädtischen Entwicklungen überwinden zu können. Als sehr erfreulich bezeichnete es Wurzer, daß die Wiener entgegen verschiedentlich geäußerten Befürchtungen durchaus bereit sind, sich nicht nur mit lokal begrenzten Anliegen, sondern auch mit Zielen von gesamtstädtischer Bedeutung auseinanderzusetzen. (Forts.) and/gg

NNNN

Engagierte Diskussion über Wiener Stadtentwicklungsplan (2)

=++++

14 Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Während an dieser ersten - dreieinhalb Stunden dauernden - Diskussionsveranstaltung rund 70 Wiener teilnahmen, liegen für die zweite Veranstaltung am 2. Dezember um 19 Uhr, ebenfalls im Wappensaal des Rathauses, bereits mehr als 30 Anmeldungen vor. Da die Zahl der Sitzplätze im Wappensaal beschränkt ist, wird um Anmeldung unter den Nummern 42800/2085 oder 42800/2095 (Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr) gebeten.

Indessen sind bereits rund 700 schriftliche Stellungnahmen zum Stadtentwicklungsplan eingelangt, die ebenso wie die Diskussionsbeiträge beim Entwurf des Stadtentwicklungsplanes berücksichtigt werden. (Schluß) and/bs

NNNN

Große U-Bahn-Werbeaktion im nächsten Jahr

=++++

15 #Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Eine große Werbeaktion für die öffentlichen Verkehrsmittel und besonders für die U-Bahn kündigte Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Mittwoch in der Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Straße, Verkehr und Energie für das erste Halbjahr 1983 an. Höhepunkt der Aktion wird die Verteilung von je zwei Gratisfahrtscheinen an 10.000 Wienerinnen und Wiener im März sein, die zu einer Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln - vor allem zum Kennenlernen der U-Bahn - animieren sollen. Vom 10. Jänner bis Ende Mai wird außerdem Gruppen zwischen 15 und 25 Personen die Möglichkeit zu einer Gratisfahrt mit der U-Bahn geboten, bei der Mitarbeiter der Verkehrsbetriebe auch für Erklärungen und zur Beantwortung von Anfragen zur Verfügung stehen.#

Auf dem Programm dieser Gruppenfahrten steht außerdem eine Filmvorführung im U-Bahn-Zentrum Karlsplatz. Die Anmeldung zu den Gruppenfahrten ist im Informationszentrum der Wiener Verkehrsbetriebe auf dem Karlsplatz (Telefon 57 31 86) möglich. Die Verteilung der Gratisfahrtscheine wird in allen Bezirken Wiens mit City-Bussen erfolgen. Die Teilnehmer an den Gratisfahrten werden ersucht, auf einer Karte einige Fragen über ihre Fahrgewohnheiten und über die öffentlichen Verkehrsmittel zu beantworten sowie Anregungen, Wünsche und Kritik äußern. Ziel der Werbeaktion ist es, den erfreulichen Trend zu den öffentlichen Verkehrsmitteln - Fahrgastzuwachs heuer 17 Prozent. - weiter zu verstärken und zusätzliche neue Fahrgäste zu gewinnen. (Schluß) ger/ko

NNNN

Verbesserung des Autobusnetzes im Westen Wiens

=++++

16 #Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Im 13. und 14. Bezirk sind für Anfang 1983 wichtige Verbesserungen im Autobusnetz geplant. Die Linien 53 B und 55 B sollen einen Anschluß an die U-Bahn erhalten. Außerdem werden die Knödelhüttenstraße und die Kordonsiedlung durch eine Autobuslinie erschlossen und mit der U-Bahn verbunden. Dies teilte Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Mittwoch im Gemeinderatsausschuß Straße, Verkehr und Energie mit. #

Über die Details werden noch abschließende Gespräch mit der Bezirksvertretung geführt.

Als Termin für die Verbesserungen wird der 10. Jänner 1983 (Schulbeginn nach den Weihnachtsferien angestrebt. Die Autobuslinien 53 B und 55 B im 13. Bezirk sollen über eine Schleife an die U 4-Station Ober St. Veit angebunden werden. Die Linie 52 B im 14. Bezirk (U-Bahn-Station Hütteldorf - Siedlung Jägerwald) soll in einer Schleife über die Knödelhüttenstraße verlängert werden. Außerdem ist eine Überlagerung mit einer neuen Linie geplant, die über die Ulmenstraße zur Kordonsiedlung führt und diese damit ebenfalls an die U-Bahn-Endstation Hütteldorf anbindet. (Schluß)
ger/ap

NNNN

Neuntes Wiener Schultheaterfestival (1)

Utl.: Schüler lernen durch Kreativität

=++++

17 Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Das Wiener Landesjugendreferat (MA 13) veranstaltet zum neunten Mal das Wiener Schultheaterfestival. Vom 29. November bis 3. Dezember werden 15 Schülergruppen zeigen, was sie in der unverbindlichen Übung "Schulspiel" beziehungsweise in der Bühnenspielgruppe erarbeitet haben.

Wiederum nehmen verschiedenste Schultypen am Festival teil und zwar, Schüler aus Volks-, Haupt- und Sonderschulen, Allgemeinbildenden höheren Schulen sowie einer Handelsakademie. Gezeigt werden viele Eigenproduktionen, die von den Schülern selbst entwickelt oder aus bestehenden Texten zu Collagen zusammengebaut wurden. Es wird mit wenig Dekorationen und Requisiten gearbeitet. Die verwendeten Dekorationen und Requisiten wurden ebenfalls von den Teilnehmern selbst angefertigt.

Themen, die voneinander unabhängig in den Arbeiten der verschiedensten Schultypen und Altersstufen wiederkehren, sind: Der bedrohte Mensch, wobei es nicht so sehr das Kind ist, das sich durch die Welt der Erwachsenen bedroht fühlt. Das war in den Vorjahren öfters behandelt worden. Diesmal wird die Bedrohung des Menschen durch Fachexperten gezeigt, die die Menschen formen und verformen. Weiters wird die Bedrohung durch eine Wirklichkeit gezeigt, die keinen Raum mehr für Träume läßt. Unsere alltäglichen und oft nicht sehr menschlichen Verhaltensweisen werden geschildert, bekannte Themen (wie etwa der Struwpeter) werden hinterfragt und in unsere heutige Welt übersetzt. Auch andere Medien (Foto, Film, Tontechnik) werden einbezogen, an "klassischen" Vorlagen kommt G.B. Shaw mit Ausschnitten aus "Pygmalion" zu Wort. (Forts.) cy/bs

NNNN

Neuntes Wiener Schultheaterfestival (2)

Utl.: "Schulspiel" zur Persönlichkeitsbildung

=++++

18 Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Den wesentlichen Anteil, den das "Schulspiel" an der Persönlichkeitsbildung und am sozialen Lernprozeß der Kinder hat, zeigen besonders die Produktionen der teilnehmenden Sonderschule. In Gesprächsspielen wird gezeigt, wie Spannungen in der Gruppe aufgearbeitet werden können und wie Bewegungsspiele zur Lockerung beitragen können.

Die Fortbildung der Lehrer, die "Schulspiel" unterrichten bzw. Bühnenspielgruppen führen, erfolgt weitgehend in Seminaren, wobei das Landesjugendreferat Wien diese Fortbildung schon seit Jahren unterstützt. Die Kontaktstelle für Referenten und Theaterpädagogen ist der "österreichische Bundesverband für Schulspiel - Jugendspiel - Amateurtheater", der auch Verbindungen zu internationalen Ausbildungsmöglichkeiten schafft. Bundesweite Fortbildungstagungen werden regelmäßig in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst veranstaltet. Am diesjährigen Schultheaterfestival haben die Wiener Lehrerarbeitsgemeinschaften ZAG-Schulspiel (Pflichtschulen) und ARGE Bühnenspiel (AHS) mitgearbeitet.

Alle teilnehmenden Gruppen erhalten je einen Förderungsbeitrag von 4.000 Schilling vom Landesjugendreferat. Außerdem werden alle teilnehmenden Schüler gemeinsam mit ihren Lehrern von Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER zu einem Empfang ins Rathaus eingeladen. In einem abschließenden Seminar werden die Impulse, die das Schultheaterfestival vermitteln wird, von Spielleitern, Schülervetretern und Mitarbeitern des Landesjugendreferats aufgearbeitet.

Alle Vorstellungen des neunten Wiener Schultheaterfestivals finden im Großen Saal des Konservatoriums der Stadt Wien 1, Johannesgasse 4a, statt und sind bei freiem Eintritt, vom 29. November bis 3. Dezember, täglich ab 17.30 Uhr zugänglich. Jeden Abend gibt es anschließend auch eine Diskussion. (Schluß) cy/bs